

PRESSEINFORMATION

Stuttgart, 24.11.2015

Gips-Schüle-Stiftung feiert 50-jähriges Bestehen und verleiht die Gips-Schüle-Forschungspreise 2015 an Projektteams des KIT und der TU München

Am 24. November 2015 feiert die Stuttgarter Gips-Schüle-Stiftung ihr 50-jähriges Jubiläum mit rund 350 Gästen aus Politik, Wissenschaft und dem Stiftungswesen, darunter EU-Kommissar Günther Oettinger, Wissenschaftsministerin Theresia Bauer und Ministerpräsident a.D. Prof. Erwin Teufel. In diesem Rahmen werden auch die Gewinner der Gips-Schüle-Preise 2015 bekanntgegeben und ausgezeichnet: Der mit 50.000 Euro dotierte Gips-Schüle-Forschungspreis 2015 geht an ein Forschungsprojekt zur umweltfreundlichen Herstellung von organischen Solarzellen des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) zusammen mit der MJR Pharmjet GmbH. Den mit 15.000 Euro dotierten Gips-Schüle-Sonderforschungspreis für soziale Innovation erhält ein Projekt des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München, das Musizieren als Therapieform einsetzt, indem es Menschen mit Behinderung ermöglicht, Klavierspielen zu lernen.

Am 24. November findet anlässlich des 50 jährigen Bestehens der Gips-Schüle-Stiftung in der „Alten Reithalle“ im Maritim Hotel Stuttgart eine feierliche Abendveranstaltung statt. Im Zentrum des Abends steht die Verleihung des Gips-Schüle-Forschungspreises und des Gips-Schüle-Sonderforschungspreises für soziale Innovation 2015. Die beiden Preise werden seit 2013 alle zwei Jahre für in besonderem Maße innovative interdisziplinäre Forschungsprojekte mit Anwendungsbezug im Bereich „Technik für den Menschen“ verliehen. Das Preisgeld dient der Weiterführung der Forschung. Die Jury um Wissenschaftsminister a.D. Prof. Peter Frankenberg hatte aus 52 eingereichten Projektskizzen aus Baden-Württemberg und Bayern die folgenden zwei Projekte ausgewählt:

Gips-Schüle-Forschungspreis 2015: „Nanopartikel für eine umweltfreundliche Herstellung von organischen Solarzellen“

Der mit 50.000 Euro dotierte Gips-Schüle-Forschungspreis 2015 geht an das Forschungsprojekt „Nanopartikel für eine umweltfreundliche Herstellung von organischen Solarzellen“ des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) in Kooperation mit der MJR PharmJet GmbH. Ingenieure, Physiker, Chemiker und Biologen erforschen im Rahmen dieses Projekts gemeinsam neuartige nanopartikuläre organische Solarzellen, die im Gegensatz zu allen anderen existierenden Photovoltaik-Technologien, eine Herstellung aus ungiftigen und umweltfreundlichen Lösemitteln bei gleichzeitig kostengünstigen Druckprozessen ermöglichen.

Gips-Schüle-Stiftung

Badstraße 9
70372 Stuttgart
Tel.: +49 711 / 550 59 49-0
E-Mail: info@gips-schuele-stiftung.de
www.gips-schuele-stiftung.de

Pressekontakt

Stefanie Seidl
Tel.: +49 89 / 809 13 17-40
mobil: +49 152 / 34087464
E-Mail: seidl@factum-pr.com

Die Vorteile von organischen Solarzellen gegenüber „klassischen“, anorganischen sind vielfältig: Sie sind leicht, flexibel, wahlweise semitransparent und kostengünstig herzustellen. Vor allem für die architektonische Gestaltung von Gebäuden eröffnet die organische Photovoltaik neue Perspektiven, denn die Solarmodule lassen sich beispielsweise in Fassaden oder sogar Fenster integrieren. Ein Nachteil war jedoch bislang, dass zur Herstellung dieser Solarzellen der Einsatz gesundheitsschädlicher Lösemittel nötig war.

„In früheren Herstellungsprozessen organischer Solarzellen wurden die organischen Halbleiter, aus denen die Solarzellen hergestellt werden, in gesundheitsschädlichen Transfermedien gelöst. Mit unserem Verfahren hingegen werden die Halbleiter als Nanopartikel in unbedenklichen Flüssigkeiten wie Ethanol dispergiert“, erklärt Dr. Alexander Colsmann, Gruppenleiter Organische Photovoltaik am Lichttechnischen Institut des KIT und fügt hinzu: „Nach der Abscheidung werden sie zu einer Schicht verschmolzen. So wird das Drucken von Solarzellen gänzlich aus ungiftigen und umweltfreundlichen Lösemitteln möglich. Die Photovoltaik wird damit auch in der Herstellung zu einer ‚grünen Technologie‘“. Die Wirkungsgrade dieser neuartigen nanopartikulären Solarzellen sind dabei fast genauso hoch wie diejenigen von herkömmlichen organischen Solarzellen, die aus toxischen Lösemitteln hergestellt werden. Hinzu kommt, dass sich die verschiedenen funktionalen Schichten leichter stapeln lassen, sodass leistungsfähige Mehrschichtsysteme produziert werden können.

„Überzeugt hat die Jury die Umweltfreundlichkeit der Herstellung einschließlich eines geringeren ‚CO₂-Fußabdrucks‘ und die Tatsache, dass die Ergebnisse bereits hochrangig publiziert werden konnten und auf Kongressen reüssiert haben. Das vorgeschlagene Verfahren wird nach Auffassung der Jury die Produktionsverfahren organischer Solarzellen revolutionieren“, erläutert Jurysprecher und Aufsichtsratsmitglied der Gips-Schüle-Stiftung Prof. Peter Frankenberg.

Gips-Schüle-Sonderforschungspreis für soziale Innovation 2015: „Das sensomotorische Klavier“

Mit diesem Preis, der mit 15.000 Euro dotiert ist, zeichnet die Jury interdisziplinäre Forschungsprojekte aus, deren Entwicklungen ganz konkret die Lebensumstände von Menschen verbessern. Den Gips-Schüle-Sonderforschungspreis für soziale Innovation 2015 erhält das Projekt „Das sensomotorische Klavier – Eine technische Entwicklung, die Menschen mit Mehrfachbehinderung hilft, ein klassisches Instrument zu erlernen“ des Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München.

Prof. Renée Lampe, Oberärztin für Orthopädie/Kinderorthopädie am Klinikum rechts der Isar erzählt, wie es zur Entwicklung des Klaviersystems kam: „In unserer Forschungseinheit beschäftigen wir uns unter anderem mit Zerebralparese, einer Bewegungs- und Haltungsstörung aufgrund einer Verletzung oder Fehlbildung des kindlichen Gehirns. In einer Studie konnten wir beweisen, dass Klavierspielen bei Kindern mit Zerebralparese die Handmotorik und die Fingersensorik verbessert. Die motorischen Störungen und kognitiven Defizite der Kinder bereiteten ihnen jedoch

Schwierigkeiten beim Notenlesen und der räumlichen Orientierung am Klavier. In einem interdisziplinären Team mit Experten aus Kinderorthopädie, Neurowissenschaften, Mathematik und Softwareentwicklung haben wir deshalb ein Klaviersystem entwickelt, das diese Defizite kompensiert.“

Das Klaviersystem funktioniert anhand von sensomotorischen Reizen: Schüler und Lehrer tragen Handschuhe, die miteinander interagieren. Drückt der Lehrer auf seinem Klavier eine Taste, wird über Drucksensoren seines Handschuhs der entsprechende Finger im Handschuh des Schülers durch Vibration stimuliert, während gleichzeitig die jeweilige Taste leuchtet. Ergänzt wird das Lernsystem durch eine Software, die Noten in Buchstaben umwandelt. Die Anwendungsgebiete des Systems sind vielseitig: So lässt es sich für Menschen mit Körperbehinderung oder Lernschwierigkeiten ebenso nutzen wie für ältere Menschen oder Demenzkranke.

„Die Jury hat der Ansatz, Menschen mit Behinderung durch Musizieren zu therapieren, wie auch die technologische Realisierung der Idee überzeugt. Besonders erfreulich sind außerdem die vielen Anwendungsmöglichkeiten bei unterschiedlichen Krankheitsbildern“, begründet Prof. Frankenberg die Entscheidung der Jury.

Über die Gips-Schüle-Stiftung

„Vom Gips zum Grips“, so könnte man die Geschichte der Gips-Schüle-Stiftung augenzwinkernd zusammenfassen: Genau vor 50 Jahren, im November 1965, wurde die Stiftung von den Nachkommen der Unternehmerfamilie Schüle gegründet. Als Pioniere im Gipsabbau, den sie über ein Jahrhundert hinweg in Stuttgart sehr erfolgreich betrieben hatten, konnten die Schüles auf ein beachtliches Vermögen zurückgreifen. Dieses Vermögen ermöglicht der Stiftung mit Sitz in Bad Cannstatt heute die Förderung von vielseitigen Projekten in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Nachwuchs und Lehre in Baden-Württemberg und Bayern – während auf den ehemaligen Gipsabbaugebieten, die sich nun im Eigentum der Stiftung befinden, von den Weingütern Aldinger und Wöhrwag Wein angebaut wird, der weit über die Region hinaus bekannt ist.

Die Gips-Schüle-Stiftung finanziert zum Beispiel Stiftungsprofessuren und Doktorandenkollegs, schreibt Forschungspreise aus, vergibt Stipendien und unterstützt Studienbotschafter zur Anwerbung von Abiturienten für MINT-Fächer. Eine langjährige Zusammenarbeit, aus der zahlreiche Patente hervorgingen, besteht mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP. Die Gips-Schüle-Stiftung fördert zudem die Aktivitäten der Tübinger Stiftung Weltethos zur „interkulturellen Wertevermittlung an Schulen“ und engagiert sich in der Region Stuttgart durch die Unterstützung sozialer Initiativen wie der Obdachloseneinrichtung Franziskusstube und der Flüchtlingshilfe.

Bildmaterial zur Stiftung und zu den prämierten Forschungsprojekten finden Sie unter www.factum-pr.com/uploads/gss/, Preisträgervideos finden Sie ab dem 25.11.15 unter www.gips-schuele-stiftung.de

Gips-Schüle-Stiftung

Badstraße 9
70372 Stuttgart
Tel.: +49 711 / 550 59 49-0
E-Mail: info@gips-schuele-stiftung.de
www.gips-schuele-stiftung.de

Pressekontakt

Stefanie Seidl
Tel.: +49 89 / 809 13 17-40
mobil: +49 152 / 34087464
E-Mail: seidl@factum-pr.com

JUBILÄUMSVERANSTALTUNG UND PREISVERLEIHUNG:**TERMIN: Dienstag, 24.11.15, ab 18:30 Uhr****ORT: Maritim Hotel Stuttgart, „Alte Stuttgarter Reithalle“, Seidenstraße 34**

Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei Stefanie Seidl an (Kontakt s.u.). Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme erst nach Bestätigung Ihrer Anmeldung möglich ist.

PROGRAMM:**18:30 Uhr Empfang der Gäste****19:15 Uhr Beginn des Abendprogramms, Moderation: Markus Brock**

- 50 Jahre Gips-Schüle-Stiftung: Vorstand Thomas Ducrée im Gespräch mit Markus Brock
- Grußworte:
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Theresia Bauer
Regierungspräsident des Regierungsbezirks Stuttgart, Johannes Schmalzl
Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Prof. Hans Fleisch
- Auszeichnung der Gewinner des Fotowettbewerbs „Entdecker“ der Gips-Schüle-Stiftung und der Stuttgarter Zeitung

20:00 Uhr Dinner

- Festrede des EU-Kommissars für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft, Günther Oettinger
- Auftritt des Tanzensembles Gauthier Dance
- Talkrunde zum Thema „Der Innovationsstandort Deutschland fällt zurück. Wie können innovative Ideen besser gefördert werden?“

Teilnehmer:

Theresia Bauer, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst B-W

Prof. Peter Frankenberg, ehemaliger Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst B-W

Prof. Alexander Kurz, Vorstandsmitglied der Fraunhofer-Gesellschaft

Adrian Thoma, Landesvertreter des Bundesverband Deutsche Startups e.V. in B-W

- Auftritt des Kabarettisten Vince Ebert
- Auftritt des Tanzensembles Gauthier Dance
- Verleihung der Gips-Schüle-Preise 2015

ca. 22:30 Uhr Ende der offiziellen Veranstaltung**Gips-Schüle-Stiftung**

Badstraße 9

70372 Stuttgart

Tel.: +49 711 / 550 59 49-0

E-Mail: info@gips-schuele-stiftung.dewww.gips-schuele-stiftung.de**Pressekontakt**

Stefanie Seidl

Tel.: +49 89 / 809 13 17-40

mobil: +49 152 / 34087464

E-Mail: seidl@factum-pr.com